

## Grimma - die Perle in der Flussniederung der Mulde.



Es gibt Tage, wo einem vom Schicksal die Reisen vorbestimmt sind. All das trägt dazu bei: komfortables, nicht so heißes Wetter ohne Regen und freudig gehobene Stimmung der Touristen in angenehmer Erwartung des Kennenlernens einer neuen Stadt und seiner Schönheiten. Unsere Reise fand am 18. Juni 2011 statt.

Grimma ist ein sehr gemütliches Städtchen. Es ist, als wäre es von den Seiten eines Märchenbuches heruntergenommen. Dabei gibt es dort 27.000 Bewohner, von der Fläche her die vierte Stadt Sachsens! Malerische gepflegte Gässchen laufen am Rathausplatz zusammen, von wo wir auch die Exkursion begonnen haben. Das Rathaus selbst im Renaissancestil bildet zusammen mit den am Platz umgebenden Bauten ein einwandfreies Architekturensemble. Man baute es dreimal auf, da die früheren Gebäude abgebrannt waren. Feuerbrände gab es im Mittelalter oft. Neben diesem Platz ist das Haus von Gottfried Seume mit einem Erker aus Porphyrt und das Haus des Verlegers Georg Göschen.

In Grimma gibt es viele Gedenkstätten, die mit Namen berühmter Leute verbunden sind: der Dichter und Schriftsteller mit tragischem Schicksal Johann Gottfried Seume und Georg Joachim Göschen, den sein Name mit der Ausgabe der Werke von Goethe und Schiller unsterblich gemacht hat, sowie der Dichter und Theologe Paul Gerhardt, mit dessen Versen Johann Sebastian Bach seine Choräle schuf



und die Ehefrau und treue Gefährtin Martin Luthers Katharina von Bora. Über eine bekannte Hängebrücke erreichten wir den weiträumigen Stadtpark. Hier am Ufer der Mulde gibt es Schauplätze, von wo sich uns ein bemerkenswertes Panorama von Grimma eröffnet. Zwei Kirchtürme der Frauenkirche dominieren über den roten Dächern der Stadt. In dieser Stadtkirche predigte einst Martin Luther. Hier ist auch seine Büste in der Grünanlage an der Kirche zu sehen. Sichtbar sind auch die Überbleibsel der Stadtmauer und an ihr sind so kleine Häuschen fast wie Puppenhäuser gebaut. Die Mulde sieht im Stadtgebiet wie eine ehrwürdige Dame und nicht wie ein wildes und überschwängliches Fräulein wie in den Bergen aus. Doch der Eindruck kann täuschen: in vielen Häusern gibt es Markierungen davon, dass während der Überschwemmungen die Wasserhöhe bis zur zweiten Etage reichte. Gerade an diesem Tag war in dem Sportclub am Rande des Parks und am Ufer der heimatlichen Mulde die jährliche Schulregatta. Die Leidenschaft des Kampfes ergriff uns und nahm uns für die Ruderer in den hellen Sportbekleidungen ein. Auf dem Rückweg liefen wir nochmals durch die schönen gewundenen Gässchen, wo fast jedes Haus in schöne Farben getaucht ist.

Zu den Touristen verhält man sich in der Stadt eher zurückhaltend. Alle Sehenswürdigkeiten der Stadt sind mit einer einheitlichen Symbolik vereint. Man kann sie mithilfe von Wegweisern leicht finden. Die Reise konnte man als voll gelungen einschätzen.

Wenn Sie noch nicht in Grimma waren, fahren Sie hin, besuchen Sie diese bemerkenswerte, freundliche und für Touristen offene Stadt !

*Galina Schaatschneider*